



hr durchaus unterhaltsamer Erstling verschaffte Ralf Gregan und Dieter Hallervorden die erhoffte Aufmerksamkeit. Im seinerzeit trägen deutschen Film hatten sie eine Komödie auf die Beine gestellt, die neue Ansätze zeigte, Genres vermischte und dem einheimischen Lustspiel neue Impulse gab. Nicht überraschend, dass die beiden Newcomer in der deutschen Filmkrise Ende der 60er-Jahre aus der Masse der Belanglosigkeit und und Austauschbarkeit herausstachen. Durch **DARF ICH SIE ZUR MUTTER MACHEN?** wurde ein bedeutender Filmproduzent auf das Gespann aufmerksam: Artur Brauner, schon damals eine Legende im Geschäft.

Er hatte 1946 die CCC-Film (Central Cinema Company) in Berlin gegründet und stieg mit seinen erfolgreichen Produktionen zum erfolgreichsten Produzenten der 50er-Jahre auf. Die CCC schickte einerseits anspruchsvolle Filme um die Gunst des Publikums ins Rennen, schreckte aber andererseits auch nicht vor leichter Kost zurück. In den 60er-Jahren konzentrierte sich Brauner hauptsächlich auf seichte Produktionen für den Massenmarkt und lieferte sich mit seinem Ex-Angestellten Horst Wendlandt, der mittlerweile für die Rialto alleinverantwortlich tätig war, einen zähen Kampf um die Vorherrschaft im eigenen Lande. Doch die deutsche Kinokrise ging auch an ihm nicht spurlos vorbei. Folgerichtig musste er bereits 1965 sein Studiogelände in Berlin-Haselhorst erheblich verkleinern, als das ZDF nach Mainz zog. Die Folgejahre waren für deutsche Produzenten extrem schwierig, da sich das Fernsehen und die Konkurrenz aus Übersee als übermächtig erwiesen. Experimente waren kaum noch möglich, da zu riskant. Folgerichtig wurde immer günstiger produziert, um die Kosten so niedrig wie möglich zu halten.

DIE HOCHZEITSREISE war bedeutend offensichtlicher ein Produkt seiner Zeit, als der freche und unkonventionelle Vorgänger DARF ICH SIE ZUR MUTTER MACHEN? Hallervorden und Gregan mussten allerdings mit einem bereits geschriebenen Drehbuch arbeiten und auch andere Vorgaben akzeptieren.

